

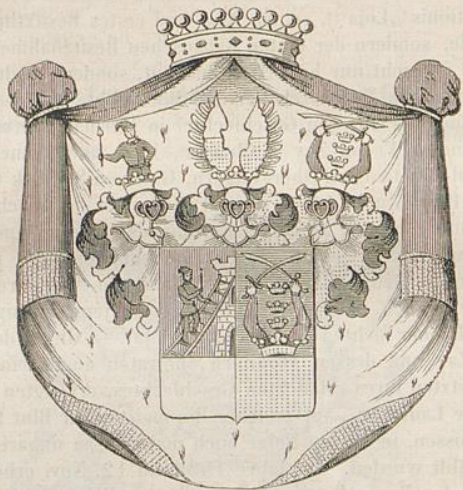
Grafen Zay v. Csömör,

Erb- und Bannerherren zu Zay-Ugrócz.

Evangelisch.

Ungarn.

Besitz: die aus neunzehn Ortschaften bestehende Herrschaft Zay-Ugrócz, dann die grösseren Allodialgüter Bucsány-Karkócz, Koros-Helbény, Eörvisye, Császtókócz, und die kleineren: Merasicz, Szakoleza etc.



Wappen: Schild der Länge nach getheilt, rechts roth, links blau, mit einem von Silber und Gold der Länge nach getheilten Schildesfusse, welcher letztere ohne Bild ist. In der rechten rothen Schildeshälfte ein aus der Theilungslinie hervortretender, silberner Zinnenthurm mit Fenster und offenem Thor, gegen welchen eine Leiter gestellt ist, auf der ein blau gekleideter, mit blauer, den Zipfel rechts wendender Sackmütze bedeckter Krieger emporsteigt, welcher sich mit der Linken auf die Leiter stützt, mit der Rechten aber eine brennende Fackel hält. In der linken blauen Schildeshälfte eine goldene Krone, aus der zwei rothgekleidete Arme emporwachsen, welche in den Fäusten zwei in das Andreaskreuz gelegte Säbel halten. Zwischen den aufgehobenen Armen stehen drei goldene Kronen, eine über der anderen. Der Schild trägt drei gekrönte Helme; aus dem rechten Helme wächst der blaugekleidete Krieger der rechten Schildeshälfte auf, welcher in der Rechten die brennende Fackel hält, die Linke aber in die Seite stemmt. Auf dem mittleren Helme steht ein offener, von Silber und Gold quer getheilter Adlersflug, und der linke Helm trägt Kronen, Arme und Schwerter der linken Schildeshälfte. Die Helmdecken sind rechts roth und silbern, links blau und golden. — Der Schildesfuss (die Bezeichnung desselben als Feld 3 und 4 ist, der vorstehenden Abbildung gemäss, heraldisch nicht richtig, da die quere Theilung des Schildes nicht in der Mitte desselben, sondern im unteren Theile stattfindet) enthält das ursprüngliche Wappen der Familie. Der Schild war der Länge nach von Silber und Gold getheilt, und auf dem Schilde stand ein eiserner Helm mit einem offenen, von Silber und Gold quer getheilten Adlersfluge. Im 14. Jahrhundert wurde das Wappen mit einem rothen Felde vermehrt, in welchem ein silberner Thurm steht, den ein Krieger mit brennender Fackel auf einer Leiter ersteigt. Bei Erlangung des Baronats, im Jahre 1560, kam noch ein blaues Feld hinzu, in welchem aus einer goldenen Krone zwei Arme hervorwach-

sen, die mit gekreuzten Schwertern drei goldene Kronen schützen. Bei Erhebung in den Grafenstand im Jahre 1830 wurde das Gesamtwappen mit einem Fürstenmantel, auf welchem die Grafenkrone ruht, geziert. — Diese aus der Familie stammenden Angaben hat auch das Gen. Taschenb. der gröff. Häuser (1854. S. 888) benutzen können, und es hebt sich dadurch die Angabe im Jahrgang 1848 S. 765, dass die Kronen silberne Kronen wären.

Das Geschlecht der Grafen Zay v. Csömör, Erb- und Bannerherren zu Zay-Ugrócz, ist einer der noch blühenden magyarischen Urstämme (genus primae occupationis „Loja“), seinen Adel und erstes Besitzthum keiner königlichen Gnade, sondern der ersten Arpadschen Besitznahme Ungarns verdankend. Dies ist nicht nur historisch bekannt, sondern auch, von Grad zu Grad, bis auf heutigen Tag durch Original-Documente erwiesen. Es ist zugleich auch eines der ältesten Geschlechter in Hinsicht der erlangten Magnatenwürde, indem FRANZ Zay v. Chemer, Erb- und Bannerherr zu Zay-Ugrócz, General-Capitain von Ober-Ungarn, Graf von Szolnok und Gesandter bei der hohen Pforte, geb. 1498, gest. 1570, einer der mächtigsten Dynasten Ungarns und eifrigsten Anhänger Ferdinands I. gegen Zapolya, im Jahre 1560 am 1. Juli sammt seiner ganzen Nachkommenschaft mit dem erblichen ungarischen Reichs-Baronate, der Magnaten- und Freiherrenwürde theilhaft wurde. Auch ist dies Geschlecht eines jener wenigen, die einst unter eigenem Banner fochten (Familia banderata). — Gleich dem erwähnten Franz Baron Zay und dessen Vorfahren, betraten auch seine mit Barbara v. Gara, der Letzten ihres erlauchten Geschlechtes, erzeugten Nachkommen die kriegerische Laufbahn, auf welcher die meisten ihr Blut für König und Vaterland vergossen, in dessen Folge auch mehrere zu ungarischen Reichspalatinen erwählt wurden. Im Jahre 1830 am 12. Nov. erhob Kaiser und König Franz I. den Baron EMRICH Zay v. Csömör, Erb- und Bannerherrn zu Zay-Ugrócz, k. k. Kämmerer, geb. 1765, gest. 1831, mit allen seinen ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechtes, folglich den ganzen Stamm Zay, in Rücksicht auf dessen uraltes Herkommen — „qui e vetustissima hungara nobili prosapia ortum ducis“ heisst es in dem Diplom — und militärische Verdienste in den Grafenstand (die ersten evangelisch-lutherischen Grafen Ungarns). Der Stamm Zay nahm gleich zu Anfang der Reformation das Augsburgische Glaubensbekenntniss an, dem derselbe auch bis auf den heutigen Tag treu blieb, obwohl er durch den Druck der Zeit beinahe alle seine Schlösser und Herrschaften, welche er einst in 16 Comitaten Ungarns besass, verlor, und in Folge dessen später der Art in Vergessenheit gerieth, dass er von den seitdem zu hohen Glanze gelangten Geschlechtern kaum mehr dem Namen nach gekannt, und blos von den Geschichtsforschern und Genealogen als ein halbverwittertes Denkmal der magyarischen Urzeit betrachtet wurde.

Das jetzige Haupt des Geschlechtes ist:

CARL Graf Zay v. Csömör, Erb- und Bannerherr zu Zay-Ugrócz, k. k. Kämmerer, bis 1849 General-Inspector der Protestanten Ungarns, geb. 12. Febr. 1797, Sohn des Grafen Emrich Zay, gest. 1831, und der Freiin Maria Calisius v. Calisch und Kis-Birócz, gest. 1842. Dessen mit Caroline Freiin Prónay v. Tót-Prona, gest. 1852, erzeugte Kinder sind folgende: LUDWIG, geb. 18. Dec. 1821, k. k. österr. Oberlieutenant in d. A., verm.

am 17. Mai 1853 mit MARIA Gräfin Berényi v. Karancs-Berény; ALBERT, geb. 22. Juni 1825, k. k. österr. Rittmeister in d. A.; FRANZ, geb. 2. Oct. 1829; ELEONORE, geb. 3. April 1831, und GEORG, geb. 27. Febr. 1833.

Ausser dieser älteren Linie des Stammes Zay besteht noch eine jüngere, welche jedoch im Jahre 1728 durch Adoption den Namen und den Glauben der Grafen Kollonitz v. Kollegrad annahm. (S. Bd. I. S. 453.)

Grafen Zech v. Lobming.

Katholisch.

Gapern.

Besitz: das Gut Stainach in Niederbayern.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im rothen Mittelschild ein goldener, 6eckiger Stern (Stammwappen. Nach Bartschens Wappenbuch ist der Stern fünfspitzig). 1 und 4 in Silber ein bis an die Knie hervorwachsender junger Türke mit langem, rothem Leibrocke, silbernem Kragen und Aufschlägen, silbernem Leibgürtel, drei silbernen Lützen am Rocke und mit einem rothen Turban auf dem Haupte, dessen Aufschlag von Silber und Roth schrägrechts gestreift ist. Derselbe hält in der Rechten einen blauen Federpfeil, mit der Spitze nach unten gekehrt, vor sich und stützt die Linke in die Seite. 2 und 3 in Roth auf einem schrägrechten, silbernen Balken ein rother Bogen ohne Pfeil, die Sehne nach unten gerichtet. Ueber der Grafenkrone stehen drei gekrönte Helme. Aus dem rechten Helme wächst der Türke des 1. und 4. Feldes zwischen einem offenen, von Roth und Silber quer mit gewechselten Tincturen getheilten Adlersfluge empor, der mittlere trägt einen rothen, die Sachsen rechtskehrenden Adlersflügel, welcher mit dem goldenen Sterne des Mittelschildes belegt ist (Helm des Stammwappens), und der linke einen wachsenden, gekrönten, von Silber und Roth quergetheilten Löwen, welcher einwärtsgekehrt mit beiden Vorderpranken den Bogen des 2. und 3. Feldes vor sich hält und hinter welchem nach links ein von Roth und Silber quergetheilter

Adlersflügel steht. Die Helmdecken sind roth und silbern. Den Schild hält rechts ein Türke, ganz gekleidet wie der im 1. und 4. Felde. Das weisse Unterfutter des Leibrockes schlägt rechts und links um, die Stiefel sind gelb, die Rechte hält auswärts einen blauen Federpfeil nach unten gekehrt, und die Linke berührt den Schild. Links hält letzteren mit beiden Vorderpranken ein auswärtssehender, goldener Löwe. — Siebmacher führt (II. 43) die Familie unter dem Namen Zäch v. Löbenig auf und setzt auf den Helm einen geschlossenen Adlersflug; III. 84 schreibt derselbe Zäch v. Lobning und giebt einen quadrirten Schild an. Im 1. und 4. Felde steht der Stern, im 2. und 3. goldenen Felde aber findet sich ein schwarzer, oben dreimal gezinnter Querbalken, dessen äussere Zinnen in den Seitenrand treten. Auf dem Schilde stehen zwei gekrönte Helme; der rechte trägt den die Sachsen rechtskehrenden, mit dem Sterne belegten Adlersflügel, der linke einen schwarzen Thurm, dessen Umlauf dreimal gezinnt ist und aus welchem ein schwarzes Thier, vielleicht ein Hund, halb hervorspringt. Die Helmdecken sind rechts golden und roth, links golden und schwarz.

Die Grafen Zech v. Lobming in Bayern stammen aus einer alten, ursprünglich steiermärkischen Familie, welche im vorigen Jahrhundert nach Bayern gekommen ist, und dürfen mit den früheren Grafen v. Zech in Sachsen, welche jetzt in dem gräflichen Hause Zech-Burkersroda fortblühen (s. Bd. II. S. 701) nicht verwechselt werden. — v. Meding (III. S. 772) schreibt die Familie nach Bartschens steiermärk. Wappenbuche: Zäch, und Siebmacher (s. oben) statt Lobming: Löbenig und Lobning. Nach Gauhe blühte die Familie, nach ihrem Sitze Löbenig genannt, schon viele hundert Jahre in Steiermark, und derselbe giebt dem Geschlechte den Freiherrentitel schon in einer Zeit (1719), als die Erhebung in den Freiherrenstand noch nicht erfolgt war. — Dionysius v. Zech war 1440 Cardinal und Erzbischof zu Gran, und Christoph, gest. 1509, kommt als Coadjutor des Bischofs zu Seteau vor. Die nach dem Grafen v. Brandis in die Landmatrikel von Tirol aufgenommene freiherrliche Familie Zech v. Trybach, aus welcher Anton Dominicus im Jahre 1700 Canonicus zu Brixen war, ist Gauhe geneigt, für einen Zweig der steiermärkischen hierher gehörenden Familie zu nehmen, doch fehlen genaue Nachrichten. Aus dem steiermärkischen Geschlechte aber stammte, wie schon das Wappen ergiebt, JOSEPH ALBRECHT v. Zech (Zäch), welcher vom Kaiser Franz I. 10. Sept. 1745 den Reichsfreiherrenstand erhielt und als kurpfälzischer Geh. Conferenzzrath vom Kaiser Joseph II. 27. Sept. 1773 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde.

Das gräfliche Haus besteht jetzt aus den Enkeln des Grafen Joseph Albrecht und den Kindern derselben, und der Personalbestand ist folgender:

Nachkommen des älteren Enkels, des Grafen Johann Nepomuk JOSEPH Hermann, geb. 7. April 1789, gest. 1845, Herrn auf Stainach, k. bayer. Kämmerers, aus der Ehe mit MARIA Anna Vogler, jetzt Wittve: vier Söhne und vier Töchter. Die vier Söhne sind die Grafen: Johann Nepomuk MAXIMILIAN, geb. 6. März 1824, k. bayer. Hofcaplan zu St. Martin und auf der Trausnitz bei Landshut, Johann Nepomuk FRIEDRICH, geb. 17. Mai 1826, Rechtsprakticant auf dem Stadtgericht zu München, Johann Nepomuk CARL, geb. 28. Juni 1829, k. bayer. Cadet, und Johann Nepomuk JULIUS, geb. 22. Juli 1831, k. bayer. Junker. Die vier Töchter sind die Gräfinnen: SOPHIA, geb. 14. Febr. 1820, ERNESTINE, geb. 9. März 1821, engl. Fräulein in Nymphenburg, JOSEPHINA, geb. 1. Sept. 1822, Stiftdame zu St. Anna, und MARIA, geb. 17. März 1828. — Der Bruder des Grafen Johann

Nepomuk Joseph Hermann, Graf Johann Nepomuk FRIEDRICH, geb. 15. Sept. 1795, k. bayer. pens. Rittmeister, ist seit 20. Mai 1828 verm. mit CAROLINA, Tochter des k. bayer. Regierungsraths Steidel zu Neuburg a. d. Donau, und aus dieser Ehe leben Graf Johann Nepomuk Carl FRIEDRICH, geb. 4. Nov. 1829, k. bayer. Kammerjunker und Lieutenant, und Gräfin JOSEPHINA, geb. 10. Febr. 1835. — Die Schwester der Grafen Joseph und Friedrich, Gräfin JOSEPHINE, geb. 25. April 1782, ist Wittve des Maximilian v. Kramer, Herrn auf Hohenburg.

Grafen Zichy v. Vásonykeö.

(Linie zu Palota und Linie zu Carlsburg.)

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz: in Ungarn die Herrschaften Nagy-Lang, Szöny etc., Palota, Papkeszi, Kuty, Sur, Inota; die Herrschaften Vadröd, Seregélyes und Diozegh; die Herrschaften Cziffer, Look, Kelessen, Straszlo etc.; die Herrschaften Súd, Kajar und Szent-Ivan; die Herrschaften Szent-Mihaly, Hatvan etc.; die Herrschaften Carlsburg, Meesér-Liczko, Nagy-Vasony und St. Huberth; St. Nielo und Leiden; Drassburg und Szent-Peter; Csieso und Isztémer, und die Herrschaft N.-Szöllös etc.



Wappen: im blauen Schilde zwei, aus einer goldenen, offenen Krone hervorgehende, sechsendige silberne Hirschhörner, zwischen welchen ein kleines silbernes Kreuz schwebt. Ueber dem Schilde steht die Grafenkrone. Die Hirschhörner kommen auch jedes mit sieben oder fünf Enden vor. Auf Abdrücken von neueren Petschaften aus der Familie halten zwei einwärtssehende Hirsche den Schild.

Eine der ältesten und berühmtesten ungarischen Familien, welche sich sehr weit ausgebreitet hat und welche reich an vielen, zu hohen Ehren und grossem Ansehen gelangten Sprossen, so wie an sehr bedeutendem Grundbesitz ist. Das Geschlecht stammt nach den gewöhnlichen Angaben aus der Tartarei, ist schon seit 1210 bekannt, kommt vielfach in der Landesgeschichte Ungarns vor und ist, wie Einige annehmen, vom Kaiser Ferdinand II. 1625 in den Grafenstand erhoben worden. Lehotzky führt die Sage an, dass der Ahnherr der Familie, einem Hirsche folgend, durch den Mötischen Sumpf gelangt sei und so den Hunnen den Weg gezeigt habe.

Daher komme im Wappen das Hirschgeweih mit dem zwischen dasselbe gestellten Kreuze. — Die älteren genealogischen Verhältnisse der Familie hat Lehotzky sehr übersichtlich erörtert, und aus der von ihm gegebenen Stammtafel ergeben sich folgende Glieder, welche die Abstammung der jetzigen Sprossen des Geschlechts nachweisen: Pascal (I.) de Zich im Schüttemeger Comitate, Sohn des Gregor, Enkel des Gallus de Zaik, 1230. — Peter. — Pascal (II.), 1371. — Sigmund, 1380. — Benedict (I.) — Benedict (II.), General, 1480. — Paul (I.). — Georg, Comes Mosson. et Castrif., 1592. — Georg. — Paul (II.), Gener. Jaur. et Veszpr., 1630. — Stephan (I.), Baro, gest. 1693. — Paul (III.). — JOHANN (I.). — JOHANN (II.), und STEPHAN (II.), Gebrüder. Von Johann (II.) stammten drei Söhne, JOHANN (III.), SIGMUND und NICOLAUS, und von Stephan (II.) ebenfalls drei Söhne: FRANZ, CARL und Stephan (III.).

Im 18. Jahrhundert entstanden durch die erwähnten Brüder JOHANN (II.) und STEPHAN (II.) die beiden Linien, in welchen das gräfliche Haus jetzt blüht: die Linie zu Palota und die Linie zu Carlsburg. Die Linie zu Palota schied sich durch drei Söhne des Stifters: Johann (III.), SIGMUND, und NICOLAUS, in drei Zweige, den Zweig zu Adony und Szent-Miklós, den Zweig zu Nagy-Lang und den Zweig zu Palota. Die von STEPHAN (II.), geb. 1715, gest. 1760, gegründete Linie zu Carlsburg zerfällt durch die Brüder FRANZ, CARL und STEPHAN (III.), Söhne des Stifters der Linie, in drei Stämme, von welchen der erste die Nachkommen des Grafen FRANZ, geb. 1751, gest. 1812, verm. in erster Ehe, 1770, mit Anna Gräfin Kolowrat-Krakowsky und in zweiter, 1807, mit Maria Dorothea Gräfin v. Lodron, gest. 10. Dec. 1847, enthält, der zweite aber die Nachkommen des Grafen CARL, geb. 4. März 1753, gest. 28. Sept. 1826, k. k. Staats- und Conferenz-Ministers, und der dritte die des Grafen STEPHAN, geb. 14. Juli 1757, gest. 30. Juni 1841, umfasst.

Die jetzigen Glieder des gesammten gräflichen Hauses sind folgende:

Linie zu Palota. Zweig zu Adony und Szent-Miklós. Graf SIGMUND — Sohn des Grafen Franz de Paula, gest. 30. Mai 1823, und wohl Enkel des Grafen Johann — geb. 6. Jan. 1800, k. k. Kämmerer und Major in d. A., verm. 14. Sept. 1843 mit VALERIA Gräfin v. Kolowrat-Krakowsky — Tochter des Grafen Franz Xaver (s. Bd. I. S. 459) — geb. 23. April 1821, aus welcher Ehe, neben einer Tochter, Gräfin JULIANE Pauline Valerie Maria, geb. 23. Sept. 1849, drei Söhne stammen, die Grafen JULIUS Ferdinand Franz Maria, geb. 23. Oct. 1844, SIGMUND Johann Baptista Maria, geb. 5. Jan. 1846, und HEINRICH Franz Maria, geb. 4. Oct. 1851. — Von dem Bruder des Grafen Sigmund, dem Grafen JOSEPH, geb. 1802, gest. 20. Dec. 1851, lebt die Wittwe, Adelheid v. Mailthy, verw. Gräfin v. Trauttmansdorff. — Zweig zu Nagy-Lang. Graf JOHANN — Sohn des Grafen Johann — geb. 19. Juni 1804, Herr der Herrschaften Nagy-Lang, Szöny etc., k. k. Kämmerer und Hofrath. Die drei Brüder desselben sind: Graf GEORG, geb. 10. Aug. 1805, k. k. Kämmerer, verm. 24. Oct. 1826 mit LUISE Gräfin Pálffy — Schwester des Grafen Ferdinand Leopold vom mittleren Zweige der Nicolaischen Linie (s. S. 297), geb. 1. Jan. 1804, aus welcher Ehe drei Söhne entsprossen sind, die Grafen:

FERDINAND, geb. 16. Nov. 1829, GEORG, geb. 4. Mai 1832, k. k. Oberlieutenant in d. A., und JOHANN Baptista, geb. 31. Dec. 1835, — Graf CAMILLO Joseph, geb. 3. Nov. 1806, k. k. Kämmerer — und Graf ALFRED Leopold, geb. 11. Aug. 1816. — Zweig zu Palota. Graf NICOLAUS — Sohn des Grafen Nicolaus — geb. 4. April 1800, Herr von Palota, Papkeszy, Kutý, Sur und Inota, verm. 1822 mit MARIA Frein v. Kray, aus welcher Ehe Graf NICOLAUS, geb. 3. Aug. 1823, verm. mit Fanny Gräfin Festetics v. Tolna — Tochter des Grafen Leo vom dritten Stamm der dritten Linie (s. S. 119) — und Gräfin PAULINE, geb. 14. Jan. 1836, stammen. Von den Schwestern des Grafen Nicolaus ist Gräfin JOHANNA, geb. 1799, Wittwe seit 28. Nov. 1847 von dem k. k. Feldmarschall-Lieutenant Johann v. Ré, und Gräfin JOSEPHÉ seit 1831 vermählt mit Adolph Schönberger, k. k. General-Major und Brigadier zu Brescia.

Linie zu Carlsburg. Nachkommen des Grafen Franz aus erster und zweiter Ehe (s. oben). FRANZ JOSEPH — ältester Sohn des Grafen Franz aus erster Ehe — geb. 20. Sept. 1774, Herr der Herrschaften Vedrūd, Seregélyes und Diozegh, Senior der Familie, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Oberst-Thürhüter des Königreichs Ungarn, Director der Arvaer Herrschaft, verm. in erster Ehe, 20. Mai 1798, mit Amalie Gräfin Esterházy, gest. 30. Juli 1817, und in zweiter, 12. Oct. 1822, mit JOHANNA Nepomucene Gräfin Cavriani — Schwester des Grafen Maximilian Franz (s. Bd. I. S. 153) — geb. 31. Aug. 1775, Wittwe des Ladislaus Grafen v. Kollonitz. Aus der ersten Ehe sind sechs Söhne entsprossen, von welchen vier leben. Die lebenden Söhne sind: Graf LADISLAUS, geb. 11. Aug. 1799, k. k. Kämmerer und vormals ungarischer Statthaltereirath, verm. 30. Dec. 1824 mit MARIA Gräfin Széchényi — Tochter des Grafen Ludwig Maria Aloys (s. S. 395) — geb. 6. Jan. 1804, aus welcher Ehe Graf LADISLAUS, geb. 11. Sept. 1830, und Gräfin MARIA, geb. 16. Dec. 1833, verm. 9. Nov. 1851 mit Gustav v. Vizsolyi, stammen, — Graf LEOPOLD, geb. 10. Juli 1805, k. k. Kämmerer und Major in d. A., verm. 20. Juni 1842 mit MARIA Gräfin Sztáray — Schwester des Grafen Johann Nepomuk (s. S. 402) — geb. 1821, aus welcher Ehe vier Söhne entsprossen sind, die Grafen ALEXANDER, geb. 29. Juni 1843, ALEXIUS, geb. 26. Dec. 1844, ERNST, geb. 20. Nov. 1846, und GEYSA, geb. 1849, — Graf FRANZ, geb. 24. Jan. 1811, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Reichsrath des Kaiserthums Oesterreich, verm. 25. Nov. 1837 mit MARIA Clara Marquise de Ville, Gräfin Demblin, geb. 15. Aug. 1814, aus welcher Ehe vier Söhne stammen, die Grafen JOSEPH Franz Maria, geb. 13. Nov. 1841, THEODOR, geb. im Mai 1847, und FRANZ und AUGUST, Zwillinge, geb. 14. Juni 1852. — Die beiden verstorbenen Söhne des Grafen Franz Joseph waren die Grafen CASIMIR und PAUL ALBERT. Vom Grafen CASIMIR, geb. 5. Dec. 1802, gest. 26. Mai 1847, leben aus der Ehe mit Maria Ottilie Camilla Gräfin v. Königsegg-Rothenfels — Tochter des Grafen Johann Nepomuk Gebhard (s. Bd. I. S. 466) — geb. 29. April 1814, gest. 21. Mai 1851, seit 1850 wieder vermählt mit Moritz Freiherrn v. Lederer, k. k. General-Major, ein Sohn und eine Tochter, Graf JOHANN Nepomuk, geb. 15. Juli 1834, und Gräfin CRESSENTIE, geb. 8. Aug. 1836, — und vom Grafen PAUL Albert, geb. 22. Aug.

1808, gest. 13. Mai 1850, k. k. Kämmerer, lebt die Wittwe, MARIA Anna Freiin Hildprandt v. Prandau, geb. 19. April 1827, wieder vermählt 1851 mit Constantin Grafen v. Normann-Ehrenfels (s. Bd. II. S. 160). — Der Bruder des Grafen Franz Joseph ist Graf CARL, geb. 11. Oct. 1785, Herr der Herrschaften Cziffer, Look, Kelessen, Straszlo etc., k. k. Kämmerer, verm. in erster Ehe, 20. Jan. 1807, mit Antonie Gräfin v. Batthyán, geb. 8. Juni 1789, gest. 15. Juni 1825, und in zweiter Ehe, 28. Juni 1842, mit Franziska Gräfin v. Apponyi — Schwester des Grafen Carl älterer Linie (s. Bd. I. S. 24) — geb. 26. April 1807, verw. Gräfin Szápáry. Aus der ersten Ehe stammen drei Söhne und vier Töchter, die Grafen: JOSEPH, geb. 9. Juli 1814, k. k. Kämmerer, verm. 20. Nov. 1853 mit MELANIE Maria Pauline Alexandrine Prinzessin v. Metternich-Winneburg, geb. 27. Febr. 1832, JOHANN Nepomuk, geb. 23. Sept. 1820, verm. 1848 mit Irma Freiin v. Kray, und FRANZ de Paula, geb. 9. Mai 1822, und die Gräfinnen: ANNA, geb. 18. Oct. 1808, verm. 18. Nov. 1827 mit August Fürsten Odescalchi, Wittwe seit 15. Oct. 1848, MARIA, geb. 2. Febr. 1810, verm. 28. Mai 1838 mit Wilhelm Freiherrn v. Walterskirchen, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A., ANTONIE, geb. 14. Juli 1816, verm. 4. Dec. 1834 mit Ludwig Grafen Batthyán zu Ikervár, Wittwe seit 6. Oct. 1849, und CAROLINA, geb. 8. Nov. 1818, verm. 16. Mai 1836 mit Georg Grafen Károlyi, k. k. Kämmerer (s. S. 191). — Die vier Schwestern der Grafen Franz Joseph und Carl sind: Gräfin ANTONIE, geb. 24. April 1776, verm. 10. Juni 1800 mit Michael Grafen Nádasd (s. S. 270), Gräfin ANNA, geb. 24. Jan. 1780, Wittwe seit 3. Aug. 1849 von Georg Grafen v. Apponyi (s. Bd. I. S. 24), Gräfin FLORIANA, geb. 18. Oct. 1793, verm. 20. Juni 1811 mit Franz Grafen v. Attems (s. Bd. I. S. 40), Wittwe seit 6. Febr. 1843, und Gräfin LEOPOLDINE, geb. 16. Febr. 1800, verm. 16. Febr. 1822 mit Carl Freiherrn Kress v. Kressenstein, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, General der Cavallerie in Pension etc. — Aus der zweiten Ehe des Grafen Franz leben zwei Söhne: Graf DOMINIK, geb. 21. Juli 1808, Herr der Herrschaften Súrđ, Kajar und Szent-Ivan, Doctor des geistlichen Rechts, emeritirter Bischof von Wesprim in Ungarn und Domherr zu Olmütz, und Graf EDMUND, geb. 19. Juli 1811, Herr der Herrschaften Szent-Mihaly, Hatvan etc., k. k. Kämmerer, verm. 6. Mai 1832 mit PAULINE, geb. 25. Juli 1810, des Fürsten Innocenz Odescalchi Tochter, aus welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter leben, die Grafen EDMUND, geb. 12. März 1834, k. k. Oberlieutenant, und EUGEN, geb. 1837, und Gräfin LIVIA, geb. 4. Oct. 1840.

Nachkommen des Grafen CARL (I.), aus dessen Ahnentafel nachstehende Glieder einen Platz finden mögen: Johann Graf v. Zichy de Vasonykeö; Gemahlin: Maria Anna Freiin v. Thalheim. — STEPHAN; Gemahlin: Maria Cäcilie Herrin v. u. zu Stubenberg. — CARL; Gemahlin: Antonia Maria Gräfin v. Khevenhüller-Metsch. — FRANZ. — Von den Söhnen des Grafen Carl (I.) sind die Grafen FRANZ und CARL (II.) gestorben, während die Grafen FERDINAND und NICOLAUS, neben zwei Schwestern, leben. Von den beiden verstorbenen Söhnen war FRANZ Graf v. Zichy-Ferraris, geb. 25. Juni 1777, gest. 6. Oct. 1839, Herr der Herrschaften Carlsburg, Meesér-Liczko, Nagy-Vásony und St. Huberth, k. k. Kämmerer, Feldmar-

schall-Lieutenant etc., verm. mit MARIA Wilhelmine Gräfin Ferraris, geb. 3. Sept. 1780, verm. 6. Mai 1799, jetzt Wittwe. Aus dieser Ehe stammen, neben zwei Töchtern, Gräfin EMILIE, geb. 13. Nov. 1803, verm. 15. Dec. 1823 mit Paul Grafen Szechényi (s. S. 396), und Gräfin MELANIE, geb. 28. Jan. 1805, verm. 30. Jan. 1831 mit Clemens Wenzel Lothar Fürsten v. Metternich-Winneburg, Herzog von Portella, Grafen von Königswart etc., drei Söhne: Graf EMANUEL, geb. 26. Dec. 1808, k. k. Kämmerer und Major in d. A., verm. 2. April 1837 mit Charlotte Miss Strachan, gest. im November 1851, — Graf FELIX, geb. 20. Nov. 1810, k. k. Kämmerer, verm. 10. März 1839 mit Emilie Gräfin v. Reichenbach-Lessonitz, geb. 8. Juni 1820, aus welcher Ehe drei Söhne und drei Töchter entsprossen sind, die Grafen VICTOR, geb. 1. Juli 1842, LUDWIG, geb. 11. Aug. 1844, und EMANUEL, geb. 19. Febr. 1852, und die Gräfinnen MELANIE, geb. 16. Aug. 1843, CAROLINE, geb. 13. Oct. 1845, und EMILIE, geb. 1. Juli 1847, — und Graf LUDWIG, geb. 1. Aug. 1814, k. k. Kämmerer, verm. 3. Juni 1845 mit AUGUSTE Gräfin Bleszinska. — Der zweite verstorbene Sohn des Grafen Carl (I.) war Graf CARL (II.), geb. 20. Juni 1778, gest. 15. Dec. 1834, Herr von St. Niclo und Leiden, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, k. ungar. Schatzmeister und Präsident der k. ungar. Hofkammer, Obergespan des Wieselburger Comitats etc., dessen dritte Gemahlin, CRESCENTIA Gräfin v. Seilern und Aspang — Schwester des Grafen Joseph August (s. Bd. II. S. 456) — verm. 3. Aug. 1819, sich als Wittwe 4. Febr. 1836 mit Stephan Grafen Széchényi (s. S. 396) wieder vermählt hat. Aus der ersten Ehe des Grafen Carl (II.) mit Franziska Gräfin Esterházy, verm. 8. Sept. 1800, gest. 3. Juli 1804, stammt Graf PAUL, geb. 8. Aug. 1802, k. k. Kämmerer, — aus der zweiten Ehe mit Julie Gräfin Festetics, verm. 4. Sept. 1806, gest. 18. Nov. 1816, leben vier Söhne und zwei Töchter, die Grafen HEINRICH, geb. 4. Nov. 1812, k. k. Kämmerer, verm. 22. Mai 1843 mit IRENE Freim v. Mesko, HERMANN, geb. 7. Mai 1814, k. k. Kämmerer, Hofrath, Vorsteher des Eisenburger Comitats und Vice-Präsident der Grosswardeiner Statthaltereib-Abtheilung, verm. mit N. N. Szegedy, OTTO, geb. 21. Juli 1815, und ADALBERT, geb. 21. Oct. 1816, k. k. Kämmerer und Oberst-Lieutenant, und die beiden Gräfinnen JULIE, geb. 27. Jan. 1808, verm. 1. Sept. 1825 mit Franz Grafen Huniady v. Kéthely (s. S. 172), und FELICIE, geb. 2. Sept. 1809, verm. 24. April 1827 mit Heinrich Grafen v. Hoyos (s. Bd. I. S. 389), und aus der dritten Ehe mit der als Wittve oben genannten Crescentia Gräfin v. Seilern und Aspang sind entsprossen vier Söhne und drei Töchter, die Grafen ALFRED Paul, geb. 23. Juni 1821, GEYSA, geb. 2. April 1828, k. k. Oberlieutenant, EMMERICH Heinrich Nicolaus, geb. 6. Dec. 1831, und RUDOLPH Max Colomann, geb. 11. Juni 1833, und die Gräfinnen: CAROLINE Josephe, geb. 6. Juni 1820, verm. 8. Aug. 1842 mit Dionys v. Festetics v. Tolna, MARIA Maximiliane, geb. 12. Oct. 1822, verm. 15. Juni 1851 mit Anton Grafen v. Wenckheim (s. S. 444), und HELENE Crescentia Rosa, geb. 9. Aug. 1834. — Die beiden lebenden Söhne des Grafen Carl (I.), Brüder der Grafen Franz und Carl (II.) sind: Graf FERDINAND, geb. 13. Juni 1783, gewes. k. k. Feldmarschall-Lieutenant und bis 22. März 1848 Militair-Commandant von Venedig,

verm. 13. Sept. 1807 mit Sophie Gräfin Széchényi — Schwester des Grafen Ludwig Maria (s. S. 396) — geb. 25. Nov. 1790, und Graf NICOLAUS, geb. 2. Dec. 1796, Herr von Drassburg und Szent-Peter, k. k. Kämmerer, verm. 16. Nov. 1820 mit JULIANE Frein v. Loë, geb. 1. Dec. 1797, aus welcher Ehe sechs Söhne und drei Töchter stammen, die Grafen FRIEDRICH, geb. 19. Jan. 1823, gest. 26. Mai 1848, k. k. Oberlieutenant, verm. mit ANNA Gräfin v. und zu Stubenberg — Schwester des Grafen Joseph Guttenberger Linie (s. Bd. II. S. 539) — geb. 9. Aug. 1821, jetzt Wittwe, EMERICH, geb. 15. Jan. 1826, k. k. Oberlieutenant, GABOR, geb. 13. Sept. 1827, k. k. Kämmerer und Rittmeister in d. A., verm. 2. Juni 1851 mit SOPHIE Frein v. Vietinghoff, SANDOR, geb. 4. Febr. 1829, k. k. Oberlieutenant, STEPHAN, geb. 7. Juli 1836, und VILMOS, geb. 21. Oct. 1840, und die Gräfinnen ALEXANDRINE Caroline, geb. 27. Nov. 1821, verm. 10. Juli 1847 mit Hederich Grafen Viczay (s. S. 434), ANTONIA, geb. 11. Dec. 1830, und CHRISTIANA, geb. 8. Jan. 1843. — Die beiden Töchter des Grafen Carl (I.), Schwestern der Grafen Franz, Carl (II.) Ferdinand und Nicolaus, sind: Gräfin ELEONORE, geb. 24. Mai 1795, verm. 24. Mai 1813 mit Eduard Fürsten Lichnowsky, Wittwe seit 1. Jan. 1845, und Gräfin CAROLINE, geb. 11. Febr. 1802.

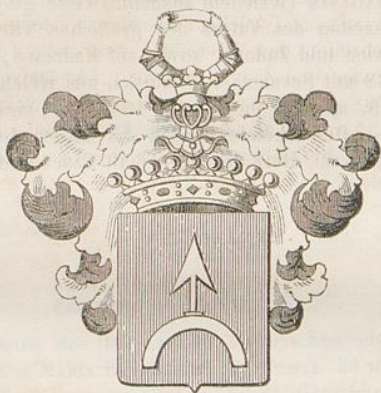
Nachkommen des Grafen STEPHAN. Vom Sohne des Grafen Stephan, dem Grafen STEPHAN (II.), geb. 13. April 1780, gest. 8. Juni 1853, Herrn zu Csicsa und Isztémer und Besitzer der Herrschaft Neu-Szóllös, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und gewesenen Botschafter zu Petersburg, lebt die Wittve, FRANZISKA Anna Gräfin v. Starhemberg — Schwester des Fürsten Georg Adam (s. Bd. II. S. 508) — geb. 6. Jan. 1787, verm. 26. Juli 1803. Die beiden Töchter aus der Ehe derselben sind: Gräfin THERESE, geb. 31. Mai 1813, verm. 17. Febr. 1844 mit Johann Grafen v. Waldstein-Wartenberg (s. Bd. II. S. 633), und Gräfin ANNA Maria, geb. 21. Juli 1824, verm. 3. Aug. 1846 mit Anton Grafen Kinsky — Sohn des Grafen Christian und Bruder des Grafen Ferdinand (s. Bd. II. S. 443) — Wittve seit 20. Nov. 1846.

Grafen v. Zóltowski (Maluszyn-Zóltowski).

Katholisch.

Preußen.

Besitz: im Grossherzogthum Posen die Güter Ujazd, Lechowo, Klein-Leki und Kowalewo im Kreise Kosten; Jarogniewice und Zadory ebenfalls im Kreise Kosten, und Kadzewo im Kreise Schrimm.



Wappen: im rothen Schilde der Bogen eines halben, silbernen Ringes, auf welchem, an der Stelle des ausgebrochenen Diamanten, aufrecht eine silberne Pfeilspitze steht (Haus Ogoneczyk). Den Schild bedeckt eine Grafenkrone, auf welcher sich ein gekrönter Helm erhebt. Aus dem Helme wachsen zwei gegen einander gekehrte, silbern gebarnischte Arme empor, welche mit den Händen nach oben einen halben, silbernen Ring halten. Die Helmdecken sind roth und silbern. — Okolski giebt auf dem Helme nur die Arme, ohne den halben Ring an.

Alte, angesehene polnische Adelsfamilie, welche ursprünglich der Wojwodschaft Plotzk angehört. Herzog Ziemowit von Masowien verlieh um 1402 dem Geschlechte bedeutende Ländereien, auf welchen dasselbe das Dorf Zoltowo mit sieben anderen Ortschaften anlegte, auch genehmigte der Herzog, dass die Familie von dem bekannten Hause Kóscielecki zu dem Wappen Ogoneczyk aufgenommen wurde. Stanislaus v. Zóltowski erhielt durch Vermählung mit einer Erbtöchter aus dem Geschlechte Maluski das Gut Maluszyn, nach welchem die Nachkommen sich schrieben und schreiben. Matthias v. Zóltowski war 1593 Domherr zu Plotzk; Johann Wojslaw v. Zóltowski diente von 1620 mit Auszeichnung im Heere des Kaisers Ferdinand II.; Adalbert war 1690 Grodschreiber, und Valentin 1720 Abt zu Plotzk; Theophil 1772 Schwerträger von Zawskrzyn, und der Sohn desselben, Eduard, poln. Divisions-General. Später liess sich ein Zweig der Familie auch in der Wojwodschaft Posen nieder, und aus demselben war Ignaz Herr des Gutes Zajonezkewo bei Samter, der Bruder desselben, Wladislaus, Provinzial-Oberer der Jesuiten im Königreich Polen, und Joseph 1778 Schwerträger von Fraustadt. Aus demselben Zweige stammen die Brüder NEPOMUK, Herr auf Ujazd, und MARCELL, Herr der Herrschaft Czacz, von welchen Ersterer vom König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen 10. Sept. 1840 mit der Erbfolge nach dem Rechte der Erstgeburt in den

preussischen Grafenstand erhoben, Letzterer aber zum kön. preussischen Kammerherrn ernannt wurde.

Der Bestand der gräflichen Familie ist:

JOHANN NEPOMUCEN Graf v. Maluszyn-Zóltowski, geb. 1779, Herr auf Ujazd, Lechowo, Klein-Leki und Kowalewo, Wittwer. Der Sohn desselben ist Graf STANISLAUS (welchem ausnahmsweise gestattet worden ist, sich schon bei Lebzeiten des Vaters des gräflichen Titels zu bedienen), Herr auf Jarogniewice und Zadory, sowie auf Kadzewo, k. preuss. Kammerherr, verm. 1838 mit SEVERINA v. Poninska, aus welcher Ehe die Söhne STEPHAN, geb. 1839, und THEODOR, geb. 1842, und eine Tochter, ANNA, entsprossen sind. — Der lebende Bruder des Grafen Johann Nepomucen ist: MARCELL v. Zóltowski, Herr der Herrschaft Czacz und k. preuss. Kammerherr.